

Das Team Donnerbalken wiederholt den Erfolg vom Vorjahr

Drei deutsche und ein polnisches Team sägten und schraubten auf der Kulturinsel Einsiedel für das schönste Holzhaus.

Von Rolf Ullmann
ULLMANN@00-V.DE

Sonntagvormittag kurz nach 11 Uhr: Ein Regenschauer trommelt auf das Dach des Holzbearbeitungsplatzes auf der Kulturinsel Einsiedel. Die Männer um Roland Sowa haben jedoch weder Augen noch Ohren dafür. Zwei Stunden bleiben ihnen noch, dann müssen sie und die anderen drei Teams Säge und Hammer ruhen lassen.

Die Jury, bestehend aus Mitarbeitern der Künstlerischen Holzbearbeitung von Jürgen Bergmann sowie der Kulturinsel Einsiedel, haben dann das Sagen. Von ihrem Urteil hängt es ab, welches Team sich im nächsten September zum Folklorum über Übernachtungen im Baumhaushotel freuen kann.

Als Favorit im Wettbewerb

Das Team Donnerbalken aus Burgstädt bei Chemnitz geht als ein Geheimfavorit ins Rennen. Die Jungs verließen bereits im Vorjahr nach anderthalb Tagen anstrengender Arbeit den Platz als Sieger. „Alle Teams reisten mit eigenen Entwürfen an. Wir haben sie dann beraten, ob ihre Pläne in der Kürze der Zeit überhaupt umsetzbar sind“, erläuterte Manuela Claus von Kulturinsel Einsiedel.

Unbeeindruckt von der Nachbarhaft der Favoriten werkelt die

Männer vom Team Sowasinholz aus Dresden an ihrem kleinen Eulenhäuschen. Roland Sowa, der künstlerische Leiter der im August gegründeten Firma, weist auf den speziellen Inhalt seines Namens hin. „Sowa heißt auf slawisch Eule. Wir wollen daher mit unserem Bauwerk die Eule sozusagen auf der Kulturinsel wieder heimisch werden lassen“. In der Tat bleiben alle im Wettbewerb entstandenen Holzhäuser erhalten. „Wir werden sie in den nächsten Tagen im Pilzverklärwaldchen gegenüber der Kulturinsel aufstellen“, erläutert Marika Vetter, die für die Öffentlichkeitsarbeit in Einsiedel zuständig ist.

Häuser werden aufgestellt

Begehrbar sind die neu entstandenen Häuser aber nicht. „Diesmal haben wir den Schwerpunkt in der Ausschreibung auf die Originalität der äußeren Gestaltung gelegt“, sagt Marika Vetter. Auch wenn sich das CC-Team, der Name steht für Chemnitz und Cottbus, wenig Hoffnung auf den Sieg macht, nicht nur ihr Teamleiter findet die Atmosphäre und den Wettbewerb toll. „Hier kann man wieder zum Kind werden und seiner Kreativität vollkommen freien Lauf lassen“, schwärmt Karsten Herold, Jana Große und Liane Remmler, die beiden einzigen Frauen im Wettbewerb, verzieren die hölzernen Pilze passend zum späteren Aufstellungsort. Auch sie sind des Lobes über den Wettbewerb voll.

Nach genauer Prüfung aller Objekte verkündet die Jury ihr Urteil: Das Team Donnerbalken holt sich erneut den Sieg in Einsiedel.



Das Team Sowasinholz reiste aus Dresden nach Zentendorf. Die Männer um Roland Sowa (rechts) nahmen zum ersten Mal teil (Foto links). Aus Dolny Bielawa kam das polnische Team über die Neiße (Foto links oben). Jana Große (links) und Liane Remmler, die beiden einzigen Frauen.